

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 7 | 2026

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



nationale und internationale Kooperationen geben uns immer wieder neue Impulse für Forschung, Lehre und Innovationen in der Klinik. Mitte Juni hat bereits zum 20. Mal unsere Medizinische

Summer School in Kooperation mit der renommierten Brown University stattgefunden. Die internationalen Studierenden aus sieben Ländern und vier Kontinenten haben sich in dem vielseitigen zweiwöchigen Programm mit den Herausforderungen beschäftigt, die eine schnell alternde Gesellschaft für die Medizin mit sich bringt. Die langjährige Partnerschaft mit der Brown University konnte Anfang des Jahres erneut verlängert werden. Damit eröffnen sich auch unseren Studierenden weiterhin wertvolle Möglichkeiten für das Praktische Jahr und Forschungsaufenthalte an der Brown University. Ebenfalls im Juni wurde auf der Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft unser gemeinsames Projekt NEXCELL mit Miltenyi Biotec vorgestellt. Ziel des Verbundprojekts ist die Entwicklung einer digital integrierten, hochautomatisierten Plattform für Zell- und Gentherapien, die einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der personalisierten Medizin leistet.

Im Vorfeld hatte zudem eine Delegation aus dem diesjährigen Partnerland Lettland die Universitätsmedizin Rostock besucht. Im Mittelpunkt standen dabei die Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie sowie aktuelle Forschungsprojekte unter unserem Schwerpunkt HealthTechMedicine.

Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihr großes Engagement und wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Ihr Prof. Dr. Bernd J. Krause
Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand

- ▶ Jubiläum der Organtransplantation Seite 2
- ▶ Integration mit Perspektive für indische Pflegefachkräfte Seite 4
- ▶ Strategie: Premiere für Video-Podcast Seite 5
- ▶ UMR Summer Open Air: Ciao Italia! Seite 10

Unsere UMR startet Weiterentwicklung des Campus Schillingallee

Mit dem Start der vorbereitenden Maßnahmen für ein neues Bettenhaus hat unsere UMR die nächste Phase ihres Masterplans Bau eingeleitet. Gemeinsam mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Wissenschaftsministerin Bettina Martin und Gesundheitsministerin Stefanie Drese wurde der Auftakt am 27. Juni 2026 auf dem Campus Schillingallee begangen. Das neue Bettenhaus wird unter anderem Pflegestationen, die Hämatologie und Onkologie sowie die Dialyseeinheit beherbergen. Weitere Bauvorhaben wie ein modernes OP-Zentrum und zusätzliche Gebäude für Krankenversorgung, Forschung und Verwaltung sind geplant. „Mit der Weiterentwicklung unseres Campus schaffen wir die räumlichen Voraussetzungen für die Universitätsmedizin von morgen“, sagte unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle.

Für unsere UMR markiert das Projekt den Übergang von der Planungs- in die Umsetzungsphase zentraler Bauvorhaben. Tobias Mundt, Leiter des Geschäftsbereichs Infrastrukturentwicklung und Baumanagement, berichtet, was derzeit im Hintergrund geschieht: „Insgesamt laufen aktuell 200 Maßnah-



Hoher Besuch auf unserem Campus: Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (6. v. l.) informierte sich über die bauliche Erweiterung des Campus Schillingallee und den aktuellen Stand zum Eltern-Kind-Zentrum (ELKI). Foto: Martin Börner

men und weit über sechzig Ingenieurbüros, Planer und ausführende Firmen sind in die Bauvorhaben involviert. Wir sind mit Hochdruck dabei, Personal zu gewinnen.“

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI). Die Kinder- und Jugendklinik wird umfassend saniert, neu strukturiert und erweitert. „Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein starkes Signal für Familien in unserem Land“, betonte die Ministerpräsidentin. Ziel ist eine moderne, vernetzte Versorgung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Seit Jahrzehnten neue Hoffnung schenken

50 Jahre Nierentransplantation, 30 Jahre Lebertransplantation

Seit fünf Jahrzehnten schenkt unsere UMR Menschen mit schwerem Organversagen neue Lebensperspektiven. Anlässlich von 50 Jahren Nierentransplantation und 30 Jahren Lebertransplantation blickte unser Transplantationszentrum bei einem Jubiläumssymposium auf seine beeindruckende Entwicklung zurück. Als einziges Transplantationszentrum in MV nimmt unsere UMR eine besondere Rolle in der Patientenversorgung ein. Seit 1976 wurden in Rostock insgesamt 1.873 Nierentransplantationen, 205 kombinierte Nieren-Pankreas-Transplantationen sowie seit 1996 weitere 244 Lebertransplantationen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen nicht nur die



medizinischen Meilensteine der vergangenen Jahrzehnte, sondern die Menschen hinter diesen Erfolgen. Gleichzeitig richtete das Symposium den Blick nach vorn. Trotz aktueller Herausforderungen, etwa durch regulatorische Vorgaben und Mindestmengenregelungen, setzt sich die UMR weiterhin für eine hochwertige transplantationsmedizinische



Staatssekretärin Sylvia Grimm (2. v. l.) und Senator Steffen Bockhahn (2. v. r.) wurden von Prof. Dr. Angelika Borkowetz (l.), Studiendekanin und Direktorin der Klinik und Poliklinik für Urologie, unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. Christiane Stehle sowie Prof. Dr. Sebastian Hinz, Sprecher des Transplantationszentrums, begrüßt.

sche Versorgung im Land ein. Die enge Zusammenarbeit mit Politik, Krankenkassen und weiteren Partnern bleibt dabei eine wichtige Grundlage, um den Transplantationsstandort Rostock auch künftig weiterzuentwickeln.

Pflegeazubi Isabell Alina Kischka ist Deutsche Meisterin

Unsere 21-jährige Auszubildende **Isabell Alina Kischka** hat im Juni bei der Deutschen Meisterschaft für Pflegeberufe in Nürnberg den Titel gewonnen und sich für die Weltmeisterschaft in Shanghai qualifiziert. Der Titelgewinn ist das Ergebnis eines mehrstufigen bundesweiten Auswahlverfahrens: Jährlich werden rund 1.200 Pflegeschulen zur Teilnahme eingeladen. In diesem Jahr wurden aus rund 300 Bewerbern die Finalisten ermittelt. Letztlich setzte sich die gebürtige Güstrowerin gegen



fünf weitere Teilnehmerinnen durch. Zudem qualifizierte sie sich mit dem Deutschen Meistertitel für die Europameisterschaften 2027 in Düsseldorf. Im Wettbewerb mussten die Teilnehmer komplexe Versorgungssituationen bewältigen.

Die Auszubildende im dritten Lehrjahr absolvierte Ende Juni ihre Abschlussprüfungen und bereitete sich parallel auf den Wettbewerb vor. Derzeit ist sie auf der Neurointensivstation im Ein-

satz, zuvor sammelte sie Erfahrungen auf der HNO- sowie der Unfallchirurgie-Station. Unser Pflegevorstand Annett Laban sieht in dem Erfolg eine Bestätigung der hohen Qualität der Pflegeausbildung. „Isabell Kischka hat eindrucksvoll gezeigt, welches fachliche Niveau, welche Kommunikationsstärke und welches Engagement unsere Auszubildenden mitbringen. Dass sie sich unter den besten Nachwuchskräften Deutschlands behauptet hat, erfüllt uns mit großem Stolz. Zugleich macht ihr Erfolg sichtbar, wie attraktiv und anspruchsvoll der Pflegeberuf ist.“

Umkleiden und WCs mit Hygieneartikelspendern bestückt



Manchmal sind es die kleinen Dinge, die den Arbeitsalltag erleichtern: Dazu gehören auch jederzeit verfügbare Hygieneartikel. In ausgewählten Mitarbeiter-WCs und Umkleiden für Damen wurden daher Hygieneartikelspender von unseren Haustechnikern installiert. Bereits ausgestattet sind Bereiche im UNZ, in der Strahlenklinik, der Rechtsmedizin, der Kinderpsychiatrie am Standort Bad Doberan sowie im

Geschäftsbereich Personal. Die Spender werden regelmäßig durch die Reinigungskräfte unserer Logistik gGmbH mit Hygieneartikeln befüllt. Das Angebot schafft für Frauen mehr Sicherheit im Arbeitsalltag und sorgt dafür, dass notwendige Hygieneartikel bei Bedarf unkompliziert und jederzeit verfügbar sind. Damit leistet unsere UMR einen weiteren Beitrag zu einem modernen und wertschätzenden Arbeitsumfeld.

UMR
2030

Klick und los! Hörsäle und Seminarräume neu ausgestattet

Studiendekanat installiert einfach zu handhabende und verlässliche Medientechnik

Präsentation öffnen, Beamer einschalten und los geht's. Ob Vorlesung, Seminar oder Fortbildung: Moderne Lehre braucht Technik, die zuverlässig funktioniert und sich ohne großen Aufwand bedienen lässt. Unsere Medizinische Fakultät hat daher über 600.000 Euro in die technische Ausstattung von sieben Hörsälen und 13 Seminarräumen investiert. Insgesamt neun Beamer, 13 interaktive Displays, Umgebungs- und Ansteckmikrofone, Kameras, Dokumentenkameras sowie zentrale Steuerungssysteme wurden angeschafft. Ergänzt wird die Ausstattung durch ein einheitliches Bedienkonzept. Für die Umsetzung arbeitete das Projektteam um Martin Darmüntzel vom Team Digitale Technologien aus dem Studiendekanat eng mit einer externen Firma zusammen.

„Unser Anspruch bestand darin, dass Lehrende den Raum betreten und sofort loslegen sollen, ohne lange Einarbeitung oder technische Hürden“, erklärt Darmüntzel. Dem voran ging eine zweijährige Planungsphase, in der ein detailliertes Leistungsverzeichnis erstellt wurde. Auch die baulichen Besonderheiten der einzelnen Räume überwiegend denkmalgeschützten Gebäuden wurden berücksichtigt. Alle Hörsäle sind nun technisch identisch ausgestattet. Das erleichtert die Orientierung und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Über ein klar strukturiertes Touch-Display lassen sich Beamer, Kameras und Mikrofone intuitiv steuern. Zusätzlich ist in jedem Hörsaal ein fest installierter PC verfügbar. Mitarbeiter können sich mit ihrer U-Nummer anmelden und externe Referenten erhalten einen Gastzugang. Um Präsentationen abzurufen ist also kein



eigener Laptop mehr nötig. Auch Videokonferenzen sind problemlos umsetzbar. In den Seminarräumen wurde die bisherige Beamertechnik vollständig durch 95 Zoll große Displays ersetzt. Diese bieten nicht nur eine bessere Bildqualität, sondern sind auch flexibler in der Nutzung, etwa für interaktive Lehrformate. „In allen anderen Hörsälen und Seminarräumen ist die neue Technik seit dem vergangenen Semester erfolgreich im Einsatz. Wir haben bisher viele positive Rückmeldungen erhalten. Es freut uns sehr, dass sich der Aufwand gelohnt hat“, so Medientechnikspezialist Ronny Struck.

Das Digitalteam steht weiterhin für Support bei technischen Fragen oder besonderen Anforderungen zur Verfügung und arbeitet aktuell an einer Lösung für die Fernbetreuung. „Moderne Medientechnik ist eine zentrale Voraussetzung für zeitgemäße, interaktive und qualitativ hochwertige Lehre. Sie schafft die Grundlage dafür, dass wir innovative Lehrformate entwickeln und unsere Studierenden bestmöglich auf die Anforderungen ihres Berufs vorbereiten können.



Martin Darmüntzel (v. l.), Ronny Struck und Mario Rünzel haben die Lehrräume federführend auf den modernisierten Stand gebracht.

Außerdem folgen unsere Modernisierungsmaßnahmen den Empfehlungen des Wissenschaftsrats für die räumliche Ausstattung in Lernräumen- und Architekturen“, ergänzt unsere Studiendekanin Prof. Dr. Angelika Borkowetz.

Grillabend für PJler und Neuapprobierte

Zu einem Grillabend laden die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und der Ausschuss für junge Ärztinnen und Ärzte am 10. Juli in die Geschäftsstelle, August-Bebel-Straße 9a, ein. PJler und Neuapprobierte erhalten nützliche Informationen und die Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Anmeldung bis zum 3. Juli, Tel. 0381 492 80 32, jungeaerzte@aek-mv.de. Weitere [Infos](#).



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

[Online-Terminbuchung](#)

Integration mit Perspektive für indische Pflegefachkräfte

15 Inderinnen und Inder haben ihr Anerkennungsverfahren und damit einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Wenn sie den Sprachtest und die Kenntnisprüfung bestehen, können sie in einem Jahr als vollwertige Pflegekräfte an unserer UMR arbeiten. Unser Team vom Integrationsmanagement begleitet sie auf ihrem Weg und unsere Stationsteams sorgen dafür, dass sie sich wohl fühlen.



Ein Zeichen für wissenschaftliche Exzellenz

Zwei Nachwuchswissenschaftler aus unserer UMR wurden zum Nobelpreisträgertreffen in Lindau eingeladen. Noch bis zum 3. Juli sind **Oleksandra Chabanovska**, die naturwissenschaftliche Doktorandin der Herzchirurgie und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Thoraxchirurgie, und **Dr. Benjamin Böttcher**, Arzt in der Radiologie, am Bodensee. Die Einladung gilt als besondere Auszeichnung für exzellente wissenschaftliche Leistungen.



Würdigung für die Rehkitz-Rettung

Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren und dabei therapeutische Ziele zu erreichen, dieses besondere Engagement unserer Klinik für Forensische Psychiatrie wurde mit dem DBT-Innovationspreis 2026 ausgezeichnet. DBT steht für Dialektisch-Behaviorale Therapie. Dabei werden Patientinnen und Patienten durch Fertigkeitentraining in Emotionsregulation, Achtsamkeit und Stresstoleranz unterstützt.



Daniel Schubert (l.), Initiator des Projekts, und Dr. Deniz Cerci, Leitender Oberarzt der Klinik, freuen sich über die Auszeichnung.

Zentrum für Peniskarzinom zertifiziert

Unser Zentrum für Peniskarzinom ist erstmalig zertifiziert worden. Mit der Auszeichnung der Deutschen Krebsgesellschaft stärkt unsere UMR die uroonkologische Kompetenz und baut die spezialisierte Versorgung von Patienten mit seltenen Tumorerkrankungen aus.



Direktorin Prof. Dr. Angelika Borkowetz (l.) und PD Dr. Désirée Louise Dräger, geschäftsführende Oberärztin der Urologie

Simulationssymposium stärkt Kompetenz

Sensible Kommunikation, ethisch fundierte Entscheidungen und eine sichere Hirntoddiagnostik sind zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Organspende. Um die dafür erforderlichen

Kompetenzen zu stärken, kamen 24 Transplantationsbeauftragte und Intensivmediziner aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zum Simulationssymposium

„Postmortale Organspende“ an unserer UMR zusammen. In drei praxisnahen Stationen beschäftigten sich die Teilnehmer

mit den Themen Kommunikation mit Angehörigen, Ethik sowie Hirntoddiagnostik (IHA). In Kleingruppen trainierten sie anhand realistischer Szenarien den Umgang mit herausfordernden Situationen im klinischen Alltag. Neben fachlichem Erkenntnisgewinn stand auch die Vernetzung im Mittelpunkt. Das Feedback vor Ort fiel durchweg positiv aus. Entsprechend zufrieden waren die Organisatoren der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) und unser Leiter des Teams der Transplantationsbeauftragten, Dr. Ronald Siems.



Spitzenmediziner am Mikro:

UMR
2030

„unimedialog - der Medizinpodcast“ startet

Mit „unimedialog – der Medizinpodcast der Universitätsmedizin Rostock“ geht ein neues Video- und Podcastformat an den Start. Medizinische Themen werden

verständlich aufbereitet und gleichzeitig die fachliche Exzellenz der Universitätsmedizin Rostock sichtbar gemacht. Die Folgen erscheinen einmal monatlich auf YouTube sowie allen gängigen Podcast-Plattformen. Im Juli geht es los mit Folge 1. In der ersten Staffel stehen die sechs strategischen Leuchttürme der Universitätsmedizin im Mittelpunkt: Herzmedizin, Neurologie, Muskulo-Skelettale Medizin, Krebsmedizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie Transplantationsmedizin. Zu

Gast bei Moderator Stefan Menzel - unserem Pressesprecher - sind renommierte Experten ihres Fachgebiets: Prof. Dr. Christian Etz spricht über moderne Herzchirurgie, Prof. Dr. Thomas Freiman über Hirntumore, Prof. Dr. Sven Märdian über das Knie, Prof. Dr. Steffen Emmert über Hautkrebs, Dr. Daniela Nolkemper über Bauchschmerzen bei Kindern und Prof. Dr. Sebastian Hinz über Herausforderungen der Transplantationsmedizin. Dabei geht es nicht nur um medizinisches Fachwissen. Die Gespräche zeigen die Gäste auch von ihrer persönlichen Seite. So entstehen kurzweilige Einblicke in den Klinikalltag, in Motivation und Erfahrungen der Mediziner, nahbar, verständlich und authentisch. Seien Sie gespannt und schalten Sie demnächst ein.



Herzchirurg Prof. Dr. Christian Etz (r.) steht unserem Pressesprecher Stefan Menzel Rede und Antwort.

UMR
2030

Inspirierender Gastvortrag

Mit einem inspirierenden Gastvortrag bereicherte Prof. Dr. Adam Levine von der Brown University das akademische Leben unserer Medizinischen Fakultät. Im Mittelpunkt standen die Herausforderungen und Chancen der Forschung während öffentlicher Gesundheitsnotlagen sowie die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit bei der Bekämpfung neu auftretender und wiederkehrender Infektionskrankheiten.



Prof. Dr. Rüdiger Köhling (l.) und unser Dekan Prof. Dr. Bernd Krause (r.) bedanken sich bei Prof. Dr. Adam Levine für seinen Beitrag.

Gepflegter Empfang: Stellflächen modernisiert und erweitert

Übersichtlicher und gepflegter sieht der Eingang unseres Hauses C (Chirurgie) aus. Der Bereich für Fahrradstellplätze wurde aufgrund von Platzmangel voll-



Stefan Boguslawski, Fachbereichsleiter Servicetechnik, hat das Projekt koordiniert.

ständig neu gestaltet. Mit insgesamt 384 Stellplätzen auf Rasengitter wurde die Kapazität um mehr als 100 Plätze erhöht. „Dank moderner Bügel können Fahrräder nun leichter am Rahmen angeschlossen werden“, so Stefan Boguslawski, Fachbereichsleiter Servicetechnik. Zudem wurde die Beleuchtung erneuert und an mehreren Stellen ergänzt. Auch in der Doberaner Straße wurden im Zuge der Bauarbeiten die Fahrradständer im Hinterhof neu geordnet sowie 44 Bügel für insgesamt 88 Stellplätze auf Rasengittersteinen montiert. Der erhöhte Bedarf an Stellflächen ergab sich aus einer Mitarbeiterbefragung der AG Mobilität.

BGM: Wie positive Ausstrahlung den Alltag beeinflusst

Im Juni lud unser BGM-Team Kolleginnen und Kollegen zu einem Kurzworkshop mit Martin Bräun zum Thema „Humor im Krankenhaus - wie passt das zusammen? - Lachen als Ressource. Für euch und euer Team.“ ein. Mit einer kleinen Übung zum bewussten Lächeln zeigte er auf anschauliche Weise, wie positive Ausstrahlung das eigene Wohlbefinden und den Alltag beeinflussen kann. Der Workshop regte dazu an, mit mehr Freude durchs Leben zu gehen und diese Freude auch an andere weiterzugeben.



Termin

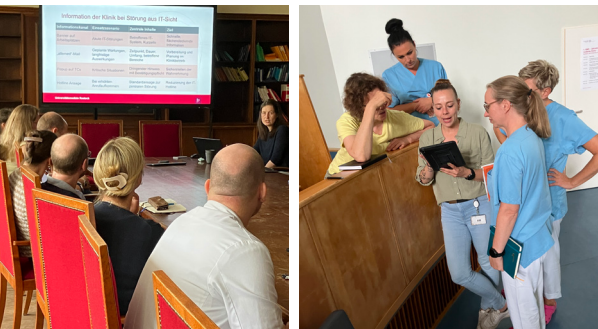
- 4. August: Vortrag: „Immer online, nie da? Wie digitale Auszeiten unsere Leistungsfähigkeit stärken“
7 Uhr, Hörsaal Haus C; 10 Uhr, Hörsaal Orthopädie; 13 Uhr, Hörsaal Gehlsdorf

Weitere Termine im
[BGM-Jahresplan](#)

Schaufenster

Erstes Forum „Resiliente Klinik“ gegen IT-Ausfälle

Wie bleibt die Patientenversorgung gesichert, wenn digitale Systeme ausfallen? Mit dieser Frage beschäftigte sich das erste UMR-Jahresforum „Resiliente Klinik“ unter dem Motto „Notfallplan statt Panikmodus bei einer IT-Störung“. Die 63 Teilnehmer erhielten praxisnahe Einblicke in die IT-Sicherheit unserer UMR, den Krankenhausalarm- und Einsatzplan (KAEP) sowie konkrete Handlungsoptionen für den Ernstfall. Im Fokus standen die enge Verbindung von Digitalisierung und Krisenvorsorge, die Kommunikation im Störfall sowie die organisatorische Widerstandsfähigkeit unserer Unimedizin.



IT-Leiter aus ganz Deutschland an der UMR

Das Frühjahrestreffen der IT-Leiter des Verbandes der Universitätsklinik (VUD) fand in diesem Jahr an unserer UMR in einem neuen Format statt. Statt klassischer Vorträge wurden vorab gesammelte Themen mithilfe von KI ausgewertet und anschließend gemeinsam diskutiert. Auch die Workshops setzten auf einen intensiven Austausch. Beim Thema zur KIS-Strategie bestand Einigkeit darüber, dass das klassische Krankenhausinformationssystem in Zukunft nicht mehr das eine führende System sein wird, sondern Teil einer anwenderorientierten, datenzentrierten Applikationsplattform. Beim Thema Cloud-Strategie wurde die große Vielfalt der Ansätze deutlich, von „On-Premise First“ (möglichst alles weiter selbst betreiben) bis hin zu „Cloud First“ (alles in die Cloud). Die Veranstaltung bot wertvolle Impulse für die zukünftige Ausrichtung der IT.



Bundestagsabgeordnete zu Besuch in der Kardiologie

Die gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Simone Borchardt, hat im Juni unsere Klinik und Poliklinik für Kardiologie besucht. Sie informierte sich über die kardiologische Versorgung sowie aktuelle Entwicklungen in Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Bei einem fachlichen Austausch mit dem Direktor Prof. Dr. Hüseyin Ince erhielt die Bundestagsabgeordnete Einblicke in moderne Behandlungsvorgehen bei Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen.



Lettische Delegation wirft Blick in unsere Forschung

Eine rund 20-köpfige Delegation aus Lettland hat unsere UMR im Juni empfangen. Zu den Gästen gehörten unter anderem Vertreter der Latvia BioSciences and Technologies University, der Riga Stradins University und der Riga Technical University. Im Mittelpunkt stand der Forschungsschwerpunkt HealthTechMedicine sowie die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Vorgestellt wurden dabei aktuelle Forschungsprojekte und Kooperationsansätze mit dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI).



Unsere UMR auf der 21. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft

Wir waren Teil der zweitägigen 21. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft mit mehr als 600 nationalen und internationalen Experten. An unserem Stand stellte das Team des Verbundprojektes NEXCELL seine Arbeit vor. Mit dem Projekt erweitert unsere UMR gezielt ihre Aktivitäten im Bereich moderner Zell- und Gentherapien mit dem Fokus auf klinisch relevante Krebserkrankungen.



Wissenstransfer der Forensik nach Rumänien

Seit vielen Jahren engagiert sich unsere Direktorin der Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie Prof. Dr. Birgit Völlm als Expertin für das Europäische Komitee zur Verhütung von Folter (CPT) des Europarats. Sie setzt sich bei Inspektionen in Ländern des Europarates besonders für den Schutz von vulnerablen Patientinnen und Patienten, menschenwürdige Behandlungsbedingungen sowie die Einhaltung von Menschenrechten in psychiatrischen Einrichtungen und Gefängnissen ein. Dieses Engagement führte sie im Mai gemeinsam mit dem leitenden Oberarzt Dr. Deniz Cerci nach Sibiu, Rumänien. Dort gestalteten beide zusammen mit lokalen Kolleginnen und Kollegen eine dreitägige Fortbildung zur forensischen Psychiatrie. Die Schulung war Teil des vom Europarat finanzierten Projekts „Enhancing health care and human rights protection in closed institutions in Romania“, mit dem Ziel, eine zertifizierte Schwerpunktbezeichnung für forensische Psychiatrie in Rumänien einzuführen, da es bislang dort keine vergleichbare Qualifikation gibt. In der Fortbildung wurden praxisrelevante und aktuelle Themen wie die Geschichte und Konzepte der forensischen Psychiatrie, psychische Erkrankungen und Straffälligkeit, Gewaltmanagement, psychische Gesundheit im Strafvollzug sowie moderne Verfahren der Risikobeurteilung vermittelt. Darüber hinaus wurden Menschenrechte im Kontext forensischer Versorgung ebenso diskutiert wie rechtliche und praktische Aspekte der Behandlung psychisch er-



Prof. Dr. Birgit Völlm und Dr. Deniz Cerci im Podium der rumänischen Fortbildung

krankter Straftäter in Rumänien. „Der fachliche Austausch war ausgesprochen bereichernd. Besonders beeindruckt

haben mich das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Motivation, die forensisch-psychiatrische Versorgung in Rumänien weiterzuentwickeln“, sagt Prof. Dr. Birgit Völlm. Die Veranstaltung bot Raum für intensiven fachlichen Austausch und stieß bei den Teilnehmern auf großes Interesse. Eine zweite Schulung ist bereits für den Herbst geplant.

Forschungsbesuch aus Cardiff

Bessere Lebensbedingungen, weniger Zwangsmaßnahmen, mehr Teilhabe - Drei Psychologen und Forscher der Cardiff School of Sport and Health Sciences der Cardiff Metropolitan University (Wales, Großbritannien) waren im April in unserer Forensischen Psychiatrie zu Gast, um sich mit unseren Nachwuchswissenschaftlern über diese Themen auszutauschen. Das Europäische Going Global Partnerships - Springboard Programme führte sie nach Rostock. Die Gäste erhielten Einblicke in unsere klinischen Abläufe und informierten sich über länderspezifische Versorgungsstrukturen. Die beteiligten Wissenschaftler präsentierten ihre zentralen Arbeitsschwerpunkte und besprachen zukünftige Kooperations-



projekte. Neben dem professionellen Dialog hatten die Gäste auch die Gelegenheit, Rostock kennenzulernen. Der Besuch markiert den Grundstein für die weitere Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen. Im Oktober ist ein Gegenbesuch unserer deutschen Kolleginnen und Kollegen in Cardiff geplant.

Meilenstein für SP-Expert: 50 Prozent-Marke erreicht

Die Einführung des Zeitmanagementsystems SP-Expert macht weiter große Fortschritte: Mit der im Mai unterzeichneten Dienstvereinbarung haben Gesamtpersonalrat und Dienststelle die Grundlage für die weitere Umsetzung geschaffen. Gleichzeitig konnte im Mai der Roll-out im Pflegebereich erfolgreich abgeschlossen werden. Damit arbeiten inzwischen mehr als 50 Prozent der Mitarbeiter mit SP-Expert. „Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Veränderungsprozess aktiv begleiten und unterstützen“, bedankt sich Projektleiterin Dr. Tina Dragunow.

Die nächsten Schritte sind bereits geplant: Im Juli werden die Service GmbH und die Geschäftsbereiche der Verwaltung abschließend in das System überführt. Parallel bereitet das Projektteam den Roll-out in den Kliniken vor, der ab Oktober in vier Wellen bis zum Frühjahr 2027 erfolgt. Los geht's mit dem Department für Psychosoziale Medizin, dem Department für Radiologie einschließlich des Instituts für Diagnostische und interventionelle Radiologie (IfDIR) sowie den klinikassoziierten Auszubildenden der Medizinischen Technologen für Radiologie. Vorab gab es Info-Veranstal-

tungen für Klinikleiter, Dienstplaner, Zeitverantwortlichen und interessierte Mitarbeiter. Ergänzend werden regelmäßig Schulungen zum SmartClient und zum ESS-Mitarbeiterportal „Meine Zeit“ im ILIAS angeboten. Parallel arbeitet das Projektteam gemeinsam mit dem Dienstleister kontinuierlich an der Optimierung der Systemperformance und der Verbesserung der Erreichbarkeit des Systems. Das Projektteam bittet alle Nutzerinnen und Nutzer weiterhin um Verständnis während des laufenden Einführungs- und Stabilisierungsprozesses und bedankt sich für ihre Geduld.

Vom Zimmermann zur Pflegedienstleitung

Timo Bahrdt koordiniert seit Mai die Pflege in der Forensik

Seit 1. Mai ist Timo Bahrdt neuer Pflegedienstleiter (PDL) in unserer Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie: fast punktgenau zu seiner 25-jährigen Zugehörigkeit an unserer UMR. Dabei hatte der 46-Jährige ursprünglich gar nicht vor, in der Pflege zu arbeiten. Seine berufliche Laufbahn startete er als gelernter Zimmermann. Die Auftragsflaute im Winter brachte ihn schließlich dazu, sich überbrückungsweise bei uns als Quereinsteiger zu bewerben. „Die Arbeit mit Menschen hat mir direkt gefallen, und als mir eine berufsbegleitende Ausbildung angeboten wurde, habe ich mich entschieden, zu bleiben“, erinnert sich Bahrdt. Auf verschiedenen Stationen im psychiatrischen Bereich hat er gearbeitet und sich letztlich für die Forensik entschieden. 2022 übernahm er die Leitung der Aufnahmestation, für die er zuvor als Stellvertretung tätig war. Abschließend absolvierte er



eine Weiterbildung zur PDL und übernahm die Leitung, nachdem er ein Jahr als Stellvertreter tätig war.

Mit dem neuen Aufgabengebiet hat sich auch das Arbeitsumfeld für Timo Bahrdt sehr verändert: „Wo es auf der Station vorher turbulent zuging, ist mein Büro heute eher ein Ort der Ruhe.“ Statt Patientenkontakt warten nun hauptsäch-

Timo Bahrdt ist über Umwege in der Pflege gelandet und hat sich zur Pflegedienstleitung hochgearbeitet.

lich administrative Aufgaben auf ihn: Stationsabläufe koordinieren, Arzt- und Gerichtsfahrten organisieren und die Personalplanung übernehmen. Natürlich schaut er bei seinen Pflegekräften regelmäßig nach dem Rechten und springt auch kurzfristig bei personellem Engpass ein, um so auch den Kontakt zum Patienten zu behalten. Der Umgang mit dem Patientenkontext aus straffällig gewordenen Suchtkranken oder an Schizophrenie Erkrankten ist sehr anspruchsvoll. „Um die Themen nicht mit nach Hause zu nehmen, sind familiärer Halt und ein sozialer Ausgleich wichtig“, erklärt Bahrdt. Fußballspielen, Radfahren und Heimwerken auf dem eigenen Grundstück sind da eine willkommene Abwechslung.

CCC-MV: Beirat Onkologie ins Leben gerufen

Die Perspektiven aller Beteiligten in der Krebsmedizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung an einen Tisch zu bringen, ist Aufgabe des neu gegründeten Landesbeirates Onkologie. Wissenschaftsministerin Bettina Martin stellte die Pläne bei der Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft vor. Das Comprehensive Cancer Center MV (CCC-MV) trägt die organisatorische Verantwortung für die landesweite Vernetzung.



Prof. Dr. Jörg Haier, Direktor des CCC-MV (l.), und Wissenschaftsministerin Martin (Mitte) schaffen optimale Bedingungen für moderne Krebsmedizin. Foto: David Garbe

Gut vorbereitet dank Zusammenarbeit

Ein MANV-Alarm wird ausgelöst: In kürzester Zeit müssen zusätzliche Mitarbeiter verfügbar sein, Abläufe greifen, Entscheidungen getroffen werden. Was nach einer realen Krisensituation klingt, war Teil angekündigter Übungen an unserer UMR, um uns auf außergewöhnliche Einsatzlagen vorzubereiten. Die Stabsstelle Sicherheitsmanagement entwickelt den Krankenhausalarm- und Einsatzplan (KAEP) gemeinsam mit Prof. Dr. Sven Märdian, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, und Dr. Tarek Iko Eiben, Ärztlicher Leiter des Interdisziplinären Notfallzentrums, kontinuierlich weiter und überprüft dessen Praxistauglichkeit regelmäßig.

In diesem Jahr wurden bereits drei angekündigte Übungen zum Besetzungsplan durchgeführt, darunter eine mit Mimen. In allen Fällen wurde ein MANV-Alarm simuliert, bei dem die beteiligten Funktionen und Dienste ihre Aufgaben entsprechend den Vorgaben des KAEP wahrnehmen mussten. Außerdem wurde der Ausfall der IT-Systeme in unserer Interdisziplinären Notaufnahme unter realistischen Bedingungen simuliert. La-



Mit Mimen wurde in der Ernstfall in unserer Interdisziplinären Notaufnahme geübt.

boranforderungen, Konsile und die gesamte Dokumentation erfolgten dabei ausschließlich manuell. Die Übungen ermöglichen den Abgleich der im KAEP definierten Prozesse mit der klinischen Realität und helfen dabei, Verbesserungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Zur Unterstützung aller Mitarbeiter stehen im [ILIAS](#) Schulungen bereit und im [Curator](#) finden sich die vollständigen Pläne und Handlungsanweisungen. Ergänzend fördert die Stabsstelle den fachübergreifenden Austausch durch Formate wie das erstmals veranstaltete Jahresforum „Resiliente Klinik“ und die Treffen der Katastrophenschutzbeauftragten.

Unsere UMR beim Firmenlauf 2026



Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
16. Jahrgang, Ausgabe 7 | 2026

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
David Garbe, Martin Börner
Redaktion: Stabsstelle
Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de

Mitarbeiterfest 2026: Ein Abend voller Dolce Vita

Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Mitarbeiterfest laufen auf Hochtouren. Mit viel Liebe zum Detail wird an einem abwechslungsreichen Programm gearbeitet, das wieder zahlreiche Highlights bereithält. Am 2. September heißt es von 16 bis 22 Uhr: „Ciao Italia!“ Freuen Sie sich auf einen Abend voll italienischer Lebensfreude, mediterranem Flair und ausgelassener Stimmung. Unsere Festwiese im IGA-Park verwandelt

sich in eine stimmungsvolle Piazza, begleitet von den größten italienischen Hits und sommerlicher Atmosphäre. Ab 18 Uhr gehört die große Bühne unserem Kollegen Dr. Oliver Lang aus der Endokrinologie und seiner Band Step Ahead. Im Anschluss sorgt die foolproof Partyband für beste Unterhaltung und ausgelassene Stimmung. Zum Abschluss des Abends dürfen Sie sich auf einen besonderen Programmpunkt freuen, der

für echte Gänsehautmomente sorgen wird. Kostenlose Tickets für alle aktiven Mitarbeiter sind ab dem 1. Juli über MV-Ticket erhältlich. Bitte achten Sie bei der Buchung darauf, Ihre Personalnummer sowie Ihre E-Mail-Adresse korrekt anzugeben. Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend mit Ihnen.

Jetzt Ticket sichern!
Anmeldung mit Personalnummer

Ciao Italia!

**SUMMER
OPEN AIR**

2. Sept.

16:00 - 22:00 Uhr

**Das Mitarbeiterfest der UMR
im IGA-Park Rostock**